Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 33

Artikel: Russisch-Türkischer Krieg: der Prozess Suleiman Pascha's vor dem

Kriegsgericht des Seraskerats in Constantinopel

Autor: J.v.S.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95482

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Der Schweig. Militarzeitschrift XLV. Jahrgang.

Bafel.

16. August 1879.

Nr. 33.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Russischer Krieg. (Fortsetung.) — Das Seegescht bet Jauique am 21. Mai 1879. — Muller und Preissinger: Bandtaseln für den Instructions-Saal. — Bortrag des Hrn. Generalstadsmajors H. Hungerbuhler über die neue Diensts anleitung für die schweiz. Truppen im Felde. — Eidgenossenlichten Geneurrenzausschreibung. Ausschreibung von Santtats-Instrutstoren. Girculare. Hauptmanöver der 14. Insanteriebrigade. Schaffbauser Baffenplatzsage. + Oberst Bontems. — Ausland: Desterreich: + FML. Baron Bibra von Gleicherwiesen. Umwandlung der Festungs-Artillerte. Frankreich: Die Frage des tragbaren Schanzzeuges. Schweden: Ein neuer Diftanzmesser.

Ruffisch=Türkischer Krieg.

Der Broces Suleiman Bascha's vor dem Kriegsgericht des Seraskerats in Constantinopel.

Von J. v. S.

(Fortfepung.)

3 meite Situng. (7. Juli 1878.)

Im Verlaufe bes Verhörs legt ber Präsibent hauptsächlich auf die Thatsachen Wichtigkeit, daß trot gehörtem Kanonendonner dem Corps Reouf Pascha's keine Hulfe gebracht sei, daß eine kostbare Zeit in Peni-Zagra nutlos vergeubet wurde, und daß man nach der Sinnahme von Eski-Zagra dem Schipka-Passe nicht die nöthige Ausmerksamkeit gesichenkt habe. Der Angeklagte läßt sich in Bezug auf diese Punkte wie folgt vernehmen:

"Ich mußte ben Feind, ben ich vor mir antraf, fo rafch als möglich mit ben mir zu Gebote fteben= ben Rraften attaquiren, damit er nicht noch Ber= ftarkungen heranziehen konne. Es ware unklug gemefen, meine Angriffstraft burd Detachirungen ju fcmachen, um Denjenigen zu suchen, ber fich minbeftens 5 ober 6 Stunden von mir entfernt befand. — Ravallerie, die fähig gewesen mare, die Berbindung mit Reouf zu unterhalten, besaß ich keine. Meine 150 Mann ber regulären Kavalle= rie waren der Avantgarde zugetheilt, und die Irregularen, die nur jum Plunbern getommen maren, verweigerten jeben berartigen Dienst. Much bie bem Corps Reouf zugetheilten cirkaffischen Reiter wollten feinen Sicherheitsbienst thun und verschwanden, als die Berührung mit bem Feinde in Aussicht ftanb. - Reouf marschirte mit feinem Corps nicht auf ber Strafe, die ich ihm behuts feiner Bereinigung mit mir angewiesen hatte. Wenn ich mit Jemandem zu einer bestimmten Zeit ein Renbezvous bei ber Sophien-Moschee verabrede,

und bies Individuum begibt fich, ohne mich bavon in Renntnig zu setzen, nach Pera, wie ist es mög= lich, bas Renbezvous mit ihm in ber Nähe ber Sophien-Moschee einzuhalten ? — Rach meinem Siege bei Esti=Zagra wurde ich mich, falls Peni= Zagra in unserm Besitze geblieben wäre und Reouf Pascha keine Nieberlage erlitten hatte, birect über Rezanlyt bem Schipka-Paffe zugewandt haben, und hatte diese meine Absicht auch nach Constantinopel gemelbet. Allein bie zugleich mit ber Nieberlage meines rechten Flügels erhaltene Nachricht, baß Deni-Bagra von 20,000 Ruffen befett fei, machte ben Marich nach Schipfa unmöglich, weil zunächst bie unserer Rudzugslinie brobende Gefahr beseitigt werden mußte. Ich marschirte auf Beni-Zagra, welches ich am 24. Juli erreichte und ohne eigent= liches Gefecht besetzte. Während bieses Mariches wußte ich indeß nichts bavon, daß Osman Bascha bie Ruffen geschlagen und daß beren hauptquar= tier sich auf Tirnoma zurückgezogen habe. — Da nach ber Ginnahme von Deni-Bagra ber Feind noch immer in beträchtlicher Anzahl in ben Befe= ftigungen von Rhain-Boghaz gemeldet murbe, burfte ich nicht baran benten, 5—6000 Mann gegen Schipka zu entsenden, ba ich von Ginwohnern von Rezaus lyt horte, bag Schipta, ber Schluffel bes Baltan, ruffifcherfeits ftart befett fei. Diefe Stellung lag 18 Stunden von mir entfernt, und ich hatte meder ben Muth noch die Ibee zu einer berartigen aben= teuerlichen Expedition. - Mein Corps bestand bamals aus 20,000 Mann, von benen aber nur 12,000 Mann wirklich Solbaten waren. Die von Conftantinopel mir gesandten 16 Bataillone maren noch unausgebildet. Satte ich somit eine ftarke Abtheilung gegen Schipka entsenbet, fo maren mir nur Musthafiz (Landwehr) und die Trummer bes Corps von Reouf Pascha verblieben. — Gezwun= gener Weise mußte ich vom 23. bis 29. Juli bei PenisZagra stationiren, um meine Vorräthe an sabe ich nicht ausgeführt, da ich nicht fortwährend Lebensmitteln zu ergänzen und für genügende auf der Chausse marschirte, vielmehr die Höhen Transportmittel zu sorgen, da die vorhandenen bei zu überschreiten suchte. Ich hatte während zweier weitem nicht ausreichten.

Dritte Situng. (11. Juli.)

Das haupt=Interesse biefer Sitzung, in welcher bas Verhör bes Angeklagten fortgesett wird, con= centrirt sich auf ben von Redjeb Bascha, bem Rom= mandanten ber rechten Flügel-Brigabe bes Guleiman'iden Corps beim Angriff auf Goti-Bagra, ein= geforberten telegraphischen Bericht in Bezug auf bie bem Reoufichen Corps vom Angeklagten nicht geleiftete Gulfe. Diefer Bericht ftellt feft, bag man auf bem außerften rechten Flügel vor Beginn bes Rampfes die Ranonade bei Reouf fehr beutlich gehort und Bedenken getragen habe, unter folchen Umftanden die Attaque zu magen. Man fah fogar bas Aufbligen ber Gefchüte. Rebjeb Pafcha machte Suleiman eine bringende Borftellung, wie nothig es sei, Reouf zu Sulfe zu eilen, und erbot fich, mit feiner Brigade unverweilt abzumaridiren; Guleiman habe es aber nicht gestattet, vielmegr ben fofortigen Angriff auf Esti-Bagra befohlen. Der Angeflagte fest biefem Berichte im Berlaufe bes Berhores ein formelles Dementi entgegen und icheut sich nicht, Redieb Bascha für beffen Behauptung, er habe bei der Rahe bes angegriffenen Reouf Baicha biefem zu Gulfe eilen wollen, gum Bugner zu stempeln. Bielmehr erklart Guleiman, er habe Redieb aufgeforbert, mit seiner Brigabe ben rechten Flügel in der Richtung ber gehörten Kanonade aufzuklären, Redieb habe aber einen Kuhrer verlangt und überhaupt so viel Ginmendungen ge= macht, daß ber formelle Befehl nicht ertheilt fei! Vierte Situng. (24. Juli.)

Nachdem der Angeklagte auf die Frage des Präfidenten, ob er gewußt habe, bag ber Feind außer Esti-Zagra noch andere Puntte und welche Defi= leen des Balkans bejett hielte, erklart hatte, er fei in fehr ungenügender Weise von Reouf Pascha über die Bewegungen bes Feindes unterrichtet (berfelbe habe ihm fogar ein in ber Racht vor feinem Abmarich aus Deni=Zagra von Nafiz-Ben, dem Gouverneur ad interim von Slivno, erhaltenes und ben mahricheinlichen Angriff bes Feinbes auf Peni=Zagra signalifirendes Telegramm nicht mitge= theilt), wird zur Verlefung ber Ausfage Reouf Pascha's, bes gegenwärtigen Kriegsministers, ge= ichritten. Wir entnehmen baraus bas Wichtiafte, mit ben Ungaben bes Angeklagten burchaus im Widerspruch Stehenbe :

"Ich habe ben Oberbefehlshaber von ber Conscentrirung feindlicher Kräfte bei Khaïn-Boghaz in Kenntniß gesetzt und bestreite, jemals 3 Bataillone als genügend zur Besetzung von Jeni-Zagra bezeichnet zu haben. Vielmehr hat Suleiman Pascha ganz gegen alle militärischen Regeln mir besohlen, 3 Bataillone in Jeni-Zagra zu lassen und mit dem Rest meiner Truppen, 12 Bataillone Insanterie, 4 Batterien, 1 Escadron und 400 circassische Irreguläre, auf der Chaussee direct nach Esti-Zagra zu marschiren. Nur den letzten Theil des Besehls

auf ber Chaussee marschirte, vielmehr die Soben zu überschreiten suchte. Ich hatte mahrend zweier Tage fortwährend Kämpfe zu bestehen. Am Sonntag befand ich mich nach einftundigem Rampfe ge= nau auf bem mir von Guleiman bezeichneten Buntte und bivouakirte daselbst. Am frühen Morgen bes Montags, im Moment, wo ich ben Marich fort= feten wollte, murbe ich von einer ftarken Ravalle= rie=Abtheilung angegriffen. Nachbem meine Gir= caffier bie Strafe frei gemacht, horte ich rudwarts Ranonenbonner und mußte baraus ichließen, baß Deni-Bagra, von welchem ich etwa 4 Stunden (von Esti-Zagra bagegen nur 21/2 Stunden) entfernt war, angegriffen wurde. Ich konnte mir keine Aufklarung über bie Situation bei Beni-Bagra verschaffen, da ber Feind uns unaufhörlich atta= quirte. — Am britten Marschtage endlich wollte ich Suleiman Baica felbit auffuchen, murbe aber burch ben immer ungeftumer und zahlreicher auf= tretenden Feind baran gehindert. 3ch fann tonftatiren, daß Suleiman's rechter, fich auf Esti-Zagra birigirender Flügel etwa 21/2 Kilometer von uns entfernt mar, und daß sich die gange Wucht bes ruffischen Angriffes gegen uns manbte, mahrend Suleiman's Corps in Esti-Zagra nur mit einer Demonstration zu thun und leichtes Spiel hatte. General Gurko wird es bezeugen können. 3ch habe Suleiman Pascha von meiner Lage mehrfach Renntniß gegeben und bringend um Berftartung gebeten. Mir murbe jedesmal bie troftliche Rach= richt: Suleiman murbe kommen. Dem war aber leider nicht fo. Guleiman begnügte fic, Esti-Ragra zu nehmen, und ein kleines Corps von 6000 Mann in achtstündigem, nur 21/2 Kilometer entfernt statt= findendem, verzweiflungsvollem Kampfe isolirt zu laffen und ficherem Berberben preiszugeben. Er ist bafür verantwortlich!"

Der Angeklagte sucht in einem aussührlichen Erposé die Aussage Reouf Pascha's zu widerlegen, wird aber vom General-Prokurator daran verhindert, welcher darauf besteht, daß, so lange das Berhör währt, auf die vom Kriegsgericht gestellten Fragen frei geantwortet werde. Suleiman sügt sich dem Berlangen. Er schließt seine Antwort mit der Bemerkung, daß Reouf Pascha weder versfolgt sei, noch seine Truppen senseits Arababisteni zu railliren versuchte; vielmehr habe er die Flucht bis zu dem 6—7 Stunden entsernten Cara-Pounar sortgesetzt und selbst von dort aus dem Oberbesehlschaber keinen officiellen Rapport über seine Riederlage eingesandt. Deswegen wäre er vom Serasekerat angeklagt und zur Verantwortung gezogen.

Fünfte Situng. (28. Juli.)

Es wird zur Berlesung von Zeugen-Aussagen geschritten. Mehmed Pascha, Brigade-General der Kavallerie, legt Zeugniß ab für die Aussagen Reouf Pascha's. — Mehmed Bey, Chef der Circassier, gibt an, im Austrage Reouf's Suleiman Pascha bei Esti-Zagra, welches bereits genommen war, um Huste sür seine ganz in der Nähe besindeliche und fast cernirte Division gebeten zu haben.

Erst nach 2 Stunden habe ihn Suleiman mit einem | Das Seegefecht bei Jquique am 21. Mai 1879. Abjutanten zu einem Pascha gefandt, welcher sich jeboch bei einbrechender Nacht und auf blog mundlichen Befehl zu marschiren weigerte. Um folgenben Morgen kehrte Zeuge allein auf's Schlachtfelb gurud und fah, wie beibe Wegner, auf's Sochfte erschöpft und fart mitgenommen, fich gegen = feitig zurüdzogen. Erst in Cara-Pounar habe er Reouf gefunden und ihm die Nachricht vom Rückzuge ber Ruffen gebracht. — Der Zeuge Mehmed Emin Baicha, Notabeln von Esti-Zagra, hat 140 Tage im Gefängniffe von Abrianopel geschmachtet, meil er feine Bermunderung barüber außerte, baß bie ottomanische siegreiche Armee bie fliehenden Bulgaren nicht bis Rezanlyk verfolgt habe. - Der nachste Zeuge, Ahmed Ben, ein bei ber Division Reouf ernannter Abjutant, hat auf bem Mariche gegen Esti-Bagra bie Divifion Guleiman begleitet, ba er sich nicht allein zur Division Reouf nach Deni-Bagra begeben konnte. Er hat ben naben Kanonenbonner ber ftark engagirten Division Reouf gehört und wohnte am britten Tage nach der Gin= nahme von Esti-Bagra einer Unterhaltung mehrerer höherer unter Guleiman's Befehlen stehenber Officiere bei, von benen namentlich Redjeb Pascha sagte: "Wir hatten die Division Reouf unterstützen muffen; es war nicht recht, es zu unterlaffen." Die übrigen Officiere pflichteten ihm bei. - Die Aussagen bes Brigade-Generals Osman, bes Abjutant-Majors Fait, bes Saabet Rerai Bafca und bes General= Stabs-Officiers Suffein Sabri Ben bieten tein befonderes Intereffe, bagegen erklart ber Oberftlieutenant und Abjutant Guleiman's, Duffouf Ben, während des Marsches gegen Eski=Zagra keine Ranonade gehört zu haben. Nach bem Gefechte habe er einen Circassier mit Nachrichten von Reouf ju Suleiman und bann mit einem von Letterem ausgestellten offenen ichriftlichen Befehl gum Brigade-General Rhouloussi Pascha geführt. Ob biefer bem Befehle, mit feiner Brigabe Reouf zu Bulfe zu eilen, nachgekommen fei, vermag er nicht anzugeben.

Auf Borhalt bes Brafibenten fucht Guleiman am Schluß ber Sitzung nochmals bie Berantwortlichkeit Reouf's in Bezug auf die in Deni-Bagra gurudgelaffene geringe Besathung (ba er, Reouf, habe miffen muffen, daß die Balkandefileen Creditch und Rhain-Boghag in Banben bes Feindes maren) flar zu machen und fich zu rechtfertigen, bag er unter ben obwaltenden Berhaltniffen von Esti-Bagra bem engagirten Reouf Pascha (ben er indeg nicht als feinen rechten Flügel hatte betrachten konnen) feine Bulfe bringen konnte, ohne feinen eigenen linken Flügel auf's Sochfte zu gefährben.

Sechste und fiebente Sigung. (29. und 30. Juli.)

Es merben die Zeugen, beren Aussagen in ber 5. Situng verlesen murben, munblich vernommen. (Fortfepung folgt.)

Die in dem Seegefecht von Jauique von Seiten ber Chilenen an den Tag gelegte Tapferkeit, die unerhörte Wegnahme einer Panzerfregatte burch eine Holzgoelette und ber Helbentob bes Capitans Don Arturo Brats erweden gewiß bas Intereffe bes Militars, wenn ihm auch sonst ber Seekrieg fehr ferne liegt.

Mus diesem Grunde wollen wir einen Augenblick bei ben merkwürdigen Greigniffen und bem morberischen Rampf, von welchem die Bemaffer von Jquique am 21. Mai b. J. Beuge maren, ver= meilen.

Ohne lange Einleitung treten wir auf ben Schauplat bes tragifchen Ereigniffes.

Die hilenische Flotte hatte im Mai 1879 zur Blotabe ber Stabt und bes hafens von Squique zwei alte hölzerne Kriegsschiffe und einen Trans= portbampfer zurudgelaffen.

Die Kriegsschiffe maren bie Corvette Esmeralba, armirt mit 12 Kanonen, und die Goelette Covabonga mit 2 Geschützen. Das Transportschiff hieß "La=Mar".

Am 21. Mai, Morgens 71/4 Uhr, kamen zwei Schiffe in Sicht, welche bie Chilenen fur befreun= bete hielten. Um fich genauer zu überzeugen, fteuerten fie auf biefelben gu. Balb erkannten fie bas pernanische Wibberschiff, ben huascar, gleich gefürchtet megen seiner raschen Bewegungen, wie megen seiner undurchbringlichen Banger. Das anbere mar die Bangerfregatte Independengia.

Die Covadonga näherte sich bem Transportschiff La-Mar und hieß es mit voller Dampffraft fich submarts zu entfernen. Der huascar hißte nun bie pernanische Flagge auf und begann auf die Esmeralba zu feuern. - Diefe, ohne hoffnung, bem rafchen und weit ftartern Gegner zu entgeben, lief in ben hafen von Squique ein.

Die peruanische Pangerfregatte Independenzia, armirt mit 12 schweren Ranonen, näherte fich ber Goelette Covadonga, und biefe, welche mit ihren zwei leichten Studen nicht wiberfteben tonnte, flob gegen Guben.

Der Commandant bes Huascar mar ber Ansicht, baß bie Esmeralba, welche nach feiner Seite mehr entkommen kounte, sich balb ergeben werbe, boch er tannte nicht ben Helbenmuth bes Capitans Don Arturo Brats und seiner Mannschaft. Dieser, fein Schiff zwischen bie Stadt und bas Bangerschiff bringend, hielt fich bem Stranbe möglichft nabe und fucte burch geschickte Bewegungen ben Geschoffen, bie ber Feind aus seinen 300Pfunbern auf ihn ichleuberte, auszuweichen. Anfangs gelang biefes; bei einer Bewegung tam bie Esmeralba vor bie Eisenbahnstation zu liegen und wurde von ber bort aufgestellten Felbartillerie ber Pernaner und von Infanterie beschoffen.

Die Chilenen antworteten mit einer Breitseite und lebhaftem Gewehrfeuer. In bem Rampfe ging bie Station in Feuer auf; boch nach einiger Zeit mufte bie Esmeralba ihren Stanbort mechfeln und